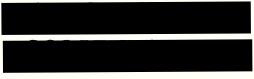




Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, N II 4,
Postfach 12 06 29, 53048 Bonn

Herrn
Dieter Enger



TEL +49 22899 305-2650

FAX +49 22899 305-3225

horst.freiberg@bmu.bund.de

www.bmu.de

CO₂-Forschung

Aktenzeichen: N II 4 - 07023/0

Bonn, 14.10.2011

Sehr geehrter Herr Enger,

vielen Dank für Ihr Schreiben an Herrn Bundesumweltminister Dr. Norbert Röttgen.

Für den internationalen Klimaprozess ist es von großer Bedeutung, dass sich Wissenschaftler und Interessierte aus sehr unterschiedlichen Perspektiven mit dem Klimawandel, seinen Ursachen und Auswirkungen auseinandersetzen.

Selbstverständlich finden unterschiedliche Sichtweisen auch Berücksichtigung in den internationalen Klimaverhandlungen. Dennoch gilt es als wissenschaftlich erwiesen, dass menschlich verursachte Treibhausgase wie z.B. Kohlendioxid einen negativen Einfluss auf das globale Klima haben. Wissenschaftliche Grundlage für die internationalen Klimaverhandlungen ist der Klimareport der Vereinten Nationen, welcher regelmäßig den aktuellen Kenntnisstand der weltweiten Klimaforschung zusammenfasst und neue wissenschaftliche Erkenntnisse berücksichtigt. Auch wenn es immer wieder dazu gegensätzliche Auffassungen gibt, konnten diese bisher nicht fundiert wissenschaftlich belegt werden. Es besteht also eine Verantwortung der





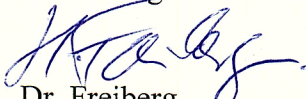
Seite 2

Staatengemeinschaft zu handeln, um Mensch und Natur vor möglichen schädlichen Auswirkungen des Klimawandels zu bewahren. Ein Nicht-Handeln würde erhebliche negative Konsequenzen nach sich ziehen – nicht nur für das Klima. So tragen Klimaschutzmaßnahmen nicht nur zu einer Verringerung der CO₂-Emissionen bei, sie setzen auch eine Modernisierung und „Begrünung“ der Gesellschaft und Wirtschaft in Gang. Damit einher geht ein nachhaltiger Umgang mit natürlichen Ressourcen, der eine Voraussetzung für das Überleben zahlreicher Arten, natürlicher Ökosysteme und kommender Generationen ist. Zudem sind damit erhebliche wirtschaftliche Chancen verbunden. Natürlich können Sie die Möglichkeit nutzen, direkt an Forschungsinstitute heranzutreten, beispielsweise an das Potsdam Institut für Klimafolgenforschung, und diese um eine Berücksichtigung Ihrer Erkenntnisse bitten.

Die deutsche Bundesregierung wird auch bei den Klimaverhandlungen in Durban Ende des Jahres wieder eine Vorreiterrolle im Klimaschutz einnehmen, um die Belange der deutschen Bürger verantwortungsvoll zu vertreten. Ein Handeln im Sinne des Klimaschutzes schadet nicht, sondern es bringt viele positive Nebeneffekte mit sich. Ein Nicht-Handeln hingegen könnte fatale Folgen haben.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag



Dr. Freiberg

